

„s’klingende Eck“ als neues Domizil der Bläuserschule

Engagement Proben- und Unterrichtsräume in Eigenregie umgebaut

VON URSULA KATHARINA BALKEN

Vöhringen Das Haus ist nicht mehr zu übersehen. Dafür sorgt schon das in leuchtendem Rot gehaltene Namensschild „s’klingende Eck.“ Aus dem heruntergekommenen Lokal „Bürgerling“ ist jetzt das ansehnliche Domizil der Vöhringer Bläuserschule geworden. Die offizielle Eröffnung wird mit einem Herbstfest gefeiert, das am Samstag, 25. September und Sonntag, 26. September rund das Haus in der Wielandstraße als Open-Air-Fete veranstaltet wird.

Dem musikalischen Leiter der Bläuserschule, Rupert Maierl, ist die Freude über das gelungene Werk anzumerken. Denn in dem Umbau stecken nicht nur jede Menge gute Ideen, sondern auch viel Arbeit. „Dass das neue Zuhause der Bläuserschule überhaupt möglich wurde, verdanken wir der Stadt Vöhringen. Denn Bürgermeister Karl Janson hat sich dafür eingesetzt, dass wir das Gebäude nutzen konnten.“

Der Grund, sich nach neuen Probenräumen umzusehen, war laut Maierl die räumliche Enge im Adlergebäude beim Kulturzentrum. Denn immerhin hat die Vöhringer

Bläuserschule – Träger ist die Vöhringer Stadtkapelle – mehr als 100 Schüler, die in den verschiedensten Fächern unterrichtet werden. So gibt es die Musikalische Früherziehung ebenso wie das Fach Gesang und natürlich Unterricht in den unterschiedlichsten Arten der Blasinstrumente.

Raum für kleinere Konzerte

Rupert Maierl hat ein festes Ziel: „Das klingende Eck ist mehr als eine musikalische Ausbildungsstätte, es soll auch Raum geben für kleinere Konzerte, zum Beispiel Jazz- oder Dixie-Abende. „So könnten Studenten der Berufsfachschule für Musik in Krumbach hier auftreten. Und dann ist der Raum auch geeignet für Auftritte der Bläuserschule.“ Um alle Bedenken gleich im Keim zu ersticken, betont Maierl, das alles werde in kleinem Rahmen stattfinden und nicht eine Konkurrenz zum Wolfgang-Eychmüller-Haus sein, was ihm besonders wichtig ist.

Der Raum hat eine Fläche von rund 130 Quadratmetern, im ersten Stock gibt es noch einen kleineren Probenraum. „Wünschenswert wäre für uns, wenn wir das gesamte obere Stockwerk auch für unsere

Zwecke nutzen könnten. Aber wie sich das entwickelt, wird die Zukunft zeigen.“ Die Entwicklung der Vöhringer Bläuserschule macht jedenfalls Mut. „Wir haben mit den Blockflöten 30 Neuanmeldungen. Insgesamt sind wir inklusive den Chorsängern rund 140 Schülerinnen und Schüler“, erklärt Maierl. Für knapp zehn Jahre Bläuserschule ist das eine durchaus erfolgreiche Bilanz.



Rupert Maierl leitet die Vöhringer Bläuserschule. Jetzt freut er sich über das neue Domizil, das in Eigenregie entstanden ist.



Das ist das neue Domizil der Vöhringer Bläseschule, das sich jetzt „s'klingende Eck“ nennt. Am 25. und 26. September wird es offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Foto: Ursula Katharina Balken

Neues Domizil

Mit einem Herbstkonzert will die Vöhringer Bläseschule am Samstag, 25. und Sonntag, 26. September, „s'klingende Eck“ in der Wielandstraße eröffnen. Geplant ist im begrünten Hof ein Freiluftfest. Eröffnet wird mit einem Sektempfang für die Eltern der Schüler, die die Umbaumaßnahmen durch manche Handreichung unterstützt haben. Von 15.30 Uhr an spielt die Jugendkapelle. Gegen 16 Uhr wird ein Scheck an die Kartei der Not, das Leserhilfswerk unserer Zeitung, übergeben. Das Geld ist der Erlös aus einem Konzert, das das Gebirgsmusikkorps aus Garmisch-Par-

tenkirchen im Juli im Wolfgang-Eychmüller-Haus gegeben hat. Von 18 Uhr an spielt die Musikkapelle Waldstetten. Der Sonntag beginnt um 10.30 Uhr mit einem Frühschoppen und den „Original Schwabenkraiern.“ Von 15 Uhr an ist die Nachwuchsgruppe zu hören. Ebenfalls wird der Chor unter Leitung von Viktoria Kast auftreten. Von 16 Uhr an spielt die Sommer-Tour-Band, eine Formation der Stadtkapelle Vöhringen. Für Essen und Trinken wird gesorgt sein. Wenn es jedoch Bindfäden regnet, muss das Eröffnungsfest entfallen. (ub)